

Pflanzen- und Tierarten der Agrarlandschaft - Ansprüche und zielführende Maßnahmen

Thomas Muchow und Dr. Rainer Oppermann

Vortrag am 24. April 2018 in Osnabrück



Was ist für den Landwirt wichtig?

- **Maßnahmen müssen sich rechnen**
- **Maßnahmen müssen zum Betrieb passen**
- **Maßnahmen dürfen keine Probleme bereiten (z.B. Agraranträge)**
- **Landwirt braucht verlässliche und vertrauensvolle Beratung (Kompetenz, Kontinuität, feedback zu Ergebnissen)**
- **Wertschätzung in Öffentlichkeitsarbeit / Anerkennung**

Wenn dies gegeben ist → innerhalb weniger Jahre gute Erfolge möglich

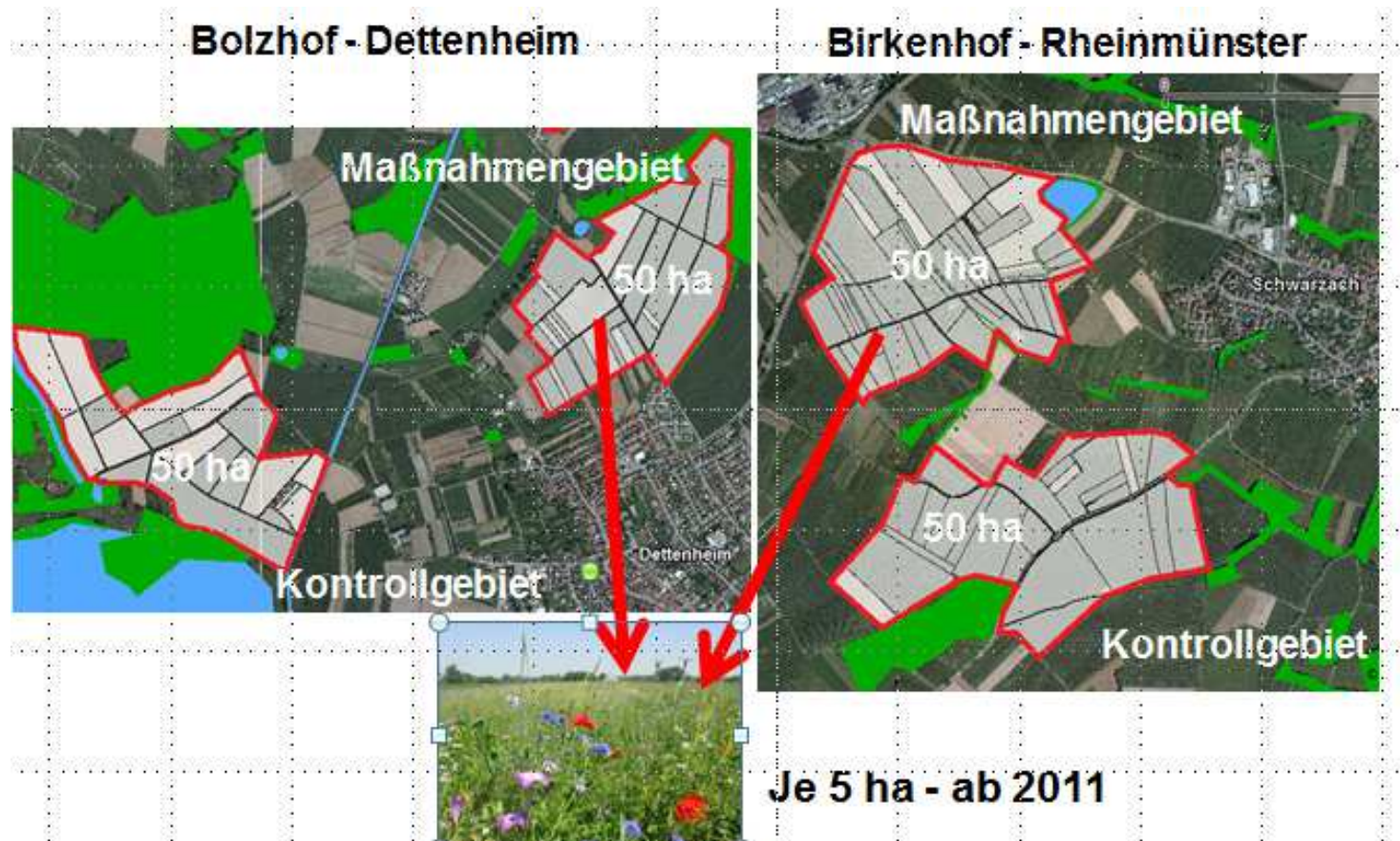
- **Positivbeispiele:**
 - Projekt F.R.A.N.Z.
 - Rebhuhn-Projekt Landkreis Göttingen
 - Projekt Hellwegbörde (ABU Soest)
 - Oberrhein-Blühstreifen
 - Klettgau-Projekt Schweiz
 - IP Suisse und FibL-Punktesystem + Beratung
 - diverse Grünland-Projekte

Beispiel Blühstreifen Oberrhein

Ökologische Aufwertungen in einer intensiv genutzten Ackerflur:

Im Jahr 2010 Null-Aufnahme (Vegetation, Wildbienen, Tagfalter - keine Blühflächen)

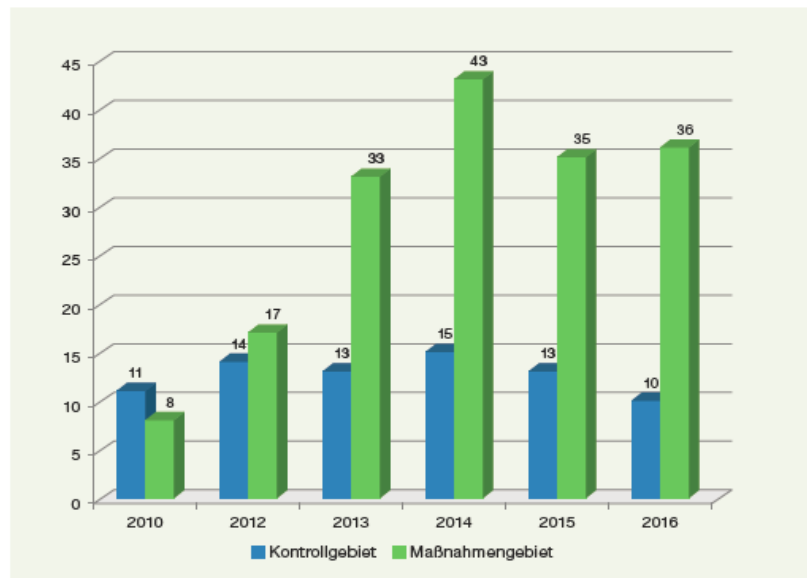
Ab 2011 im Maßnahmensgebiet je 5 ha Blühflächen, im Kontrollgebiet 0 ha Blühflächen



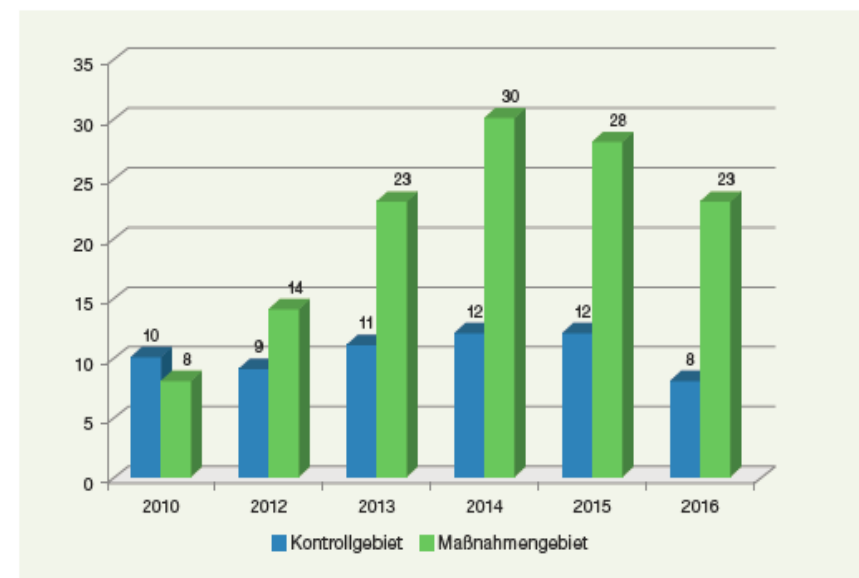
Beispiel Blühstreifen Oberrhein

Ökologische Aufwertungen in einer intensiv genutzten Ackerflur:

Durchschnittliche Wildbienen-Artenzahl je Probefläche in Dettenheim



Durchschnittliche Wildbienen-Artenzahl je Probefläche in Rheinmünster

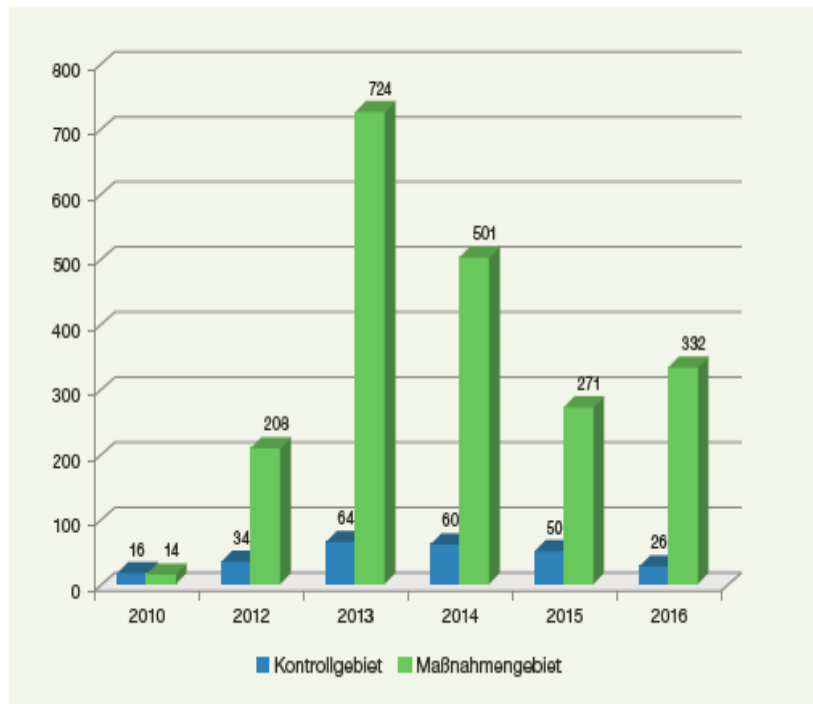


Quelle: IFAB, ILN Bühl, Bayer AG (Hrsg., 2017): Bestäubervielfalt in der Landwirtschaft - Biodiversitätsprojekt in Baden-Württemberg. - Broschüre, 16 Seiten.

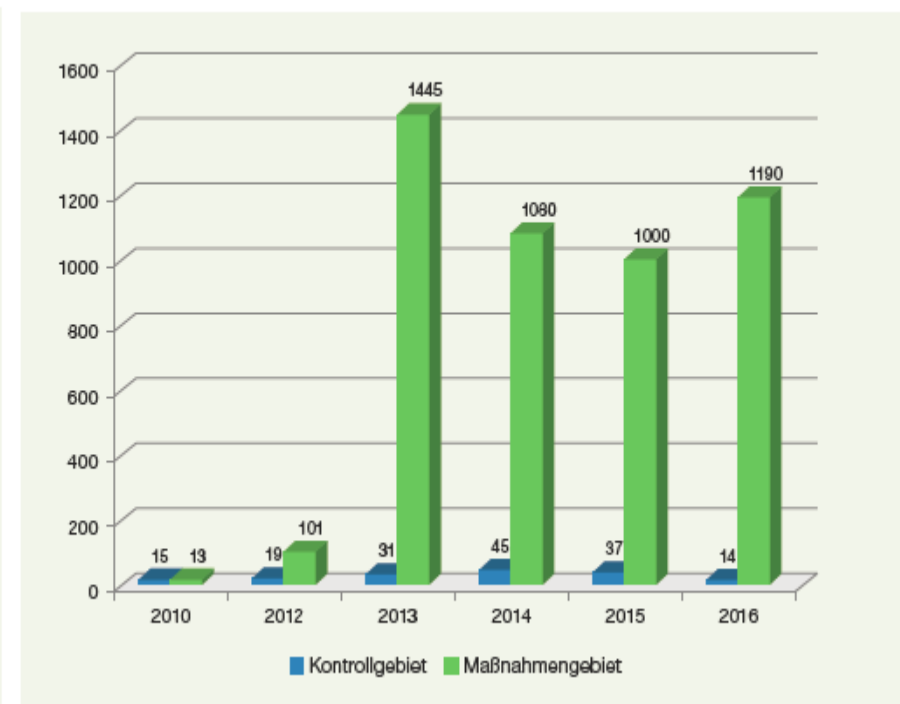
Beispiel Blühstreifen Oberrhein

Ökologische Aufwertungen in einer intensiv genutzten Ackerflur:

Durchschnittliche Wildbienen-Individuenzahl je Probefläche in Dettenheim:



Durchschnittliche Wildbienen-Individuenzahl je Probefläche bei Rheinmünster



Quelle: IFAB, ILN Bühl, Bayer AG (Hrsg., 2017): Bestäubervielfalt in der Landwirtschaft - Biodiversitätsprojekt in Baden-Württemberg. - Broschüre, 16 Seiten.

Was ist für den Landwirt wichtig?

- Maßnahmen müssen sich rechnen ✓
- Maßnahmen müssen zum Betrieb passen ✓
- Maßnahmen dürfen keine Probleme bereiten (z.B. Agraranträge) ✓
- Landwirt braucht verlässliche und vertrauensvolle Beratung
(Kompetenz, Kontinuität, feedback zu Ergebnissen) ✓
- Wertschätzung in Öffentlichkeitsarbeit / Anerkennung ✓



Was ist für die Umsetzung landes-/ bundesweit wichtig?

- **Adäquate Maßnahmen müssen landes-/bundesweit angeboten werden (Fördermaßnahmen auf freiwilliger Basis)**
- **Ausreichender Umfang muss angestrebt werden**
- **Ausräumung von bürokratischen Hindernissen und von konkurrierenden Förderangeboten**

- **Kompetente Beratung soll kontinuierlich angeboten werden**
- **Beratung muss sich lohnen (für alle: Landwirt, Berater, Gesellschaft)**
- **Fachleute müssen ausgebildet werden (dual + praxisorientiert)**

Wenn dies gegeben ist → innerhalb weniger Jahre gute Erfolge möglich

Hemmnisse für die Umsetzung

- **Angebote für Biodiversitäts- Maßnahmen:**
 - nicht vorhanden / zu geringer Umfang
 - sehr stark gedeckelt
 - zu gering entlohnt

- **Agrarförderung:**
 - Komplexe Agrarförderung / Aufwand und Risiko für Landwirt
 - Konkurrierende Agrarförderung / fehlende Fördermittel für Biodiversität
 - Unzureichende Strategie der Agrarverwaltung zu Biodiversität

- **Beratung für Biodiversitäts-Maßnahmen:**
 - nicht vorhanden oder /und
 - finanziell nicht attraktiv / z.T. konkurrierende Beratung
 - unverbindlich in Zielausrichtung / fehlende Maßnahmenbasis

- **Fehlende übergreifende Ausbildung:**
 - es gibt kaum Berater mit dualer Ausbildung (Landwirtschaft + Ökologie)

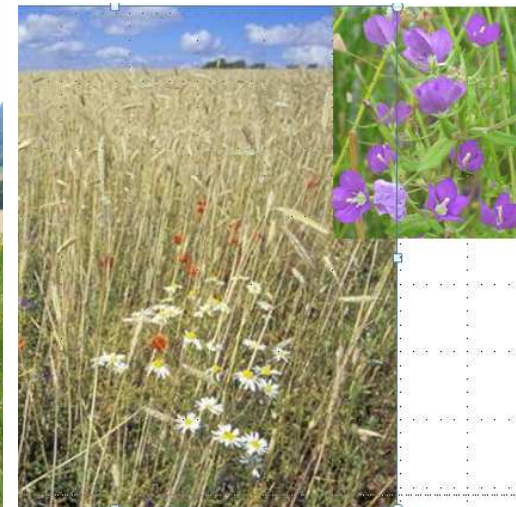
Hemmnisse für die Umsetzung (1)

Angebote für Biodiversitäts- Maßnahmen:

- nicht vorhanden oder nur in einzelnen Projektgebieten / einzelvertraglich

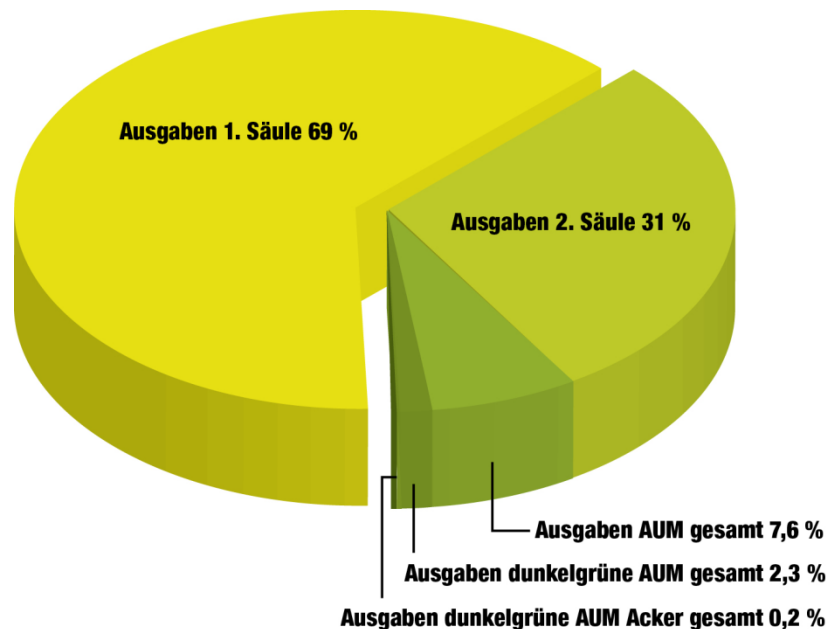
➤ Fehlende Maßnahmen:

- in-crop: Getreide Weite Reihe mit blühender Untersaat
- Blühflächen / -streifen meist nur einjährig
- Fehlende flächige Maßnahmen für Ackerwildkrautschutz



Hemmnisse für die Umsetzung (2)

- **Agrarförderung**
 - Fehlende Mittel für „dunkelgrüne Maßnahmen“
 - Deckelung der Maßnahmen
 - Zu geringe Entlohnung
 - Bürokratische Hemmnisse / Risiken
 - Keine Anreize für Qualität und Umfang
 - Keine Anreize für Beratung



Bundesländer	„Dunkelgrüne“ Maßnahmen in % Bezug: jeweils Acker- bzw. Grünlandfläche	
	Acker	Grünland
Baden-Württemberg	0,01 %	13,26 %
Bayern	0,35 %	10,27 %
Brandenburg mit Berlin	0,02 %	10,90 %
Hessen	0,05 %	8,64 %
Niedersachsen mit Bremen	0,82 %	9,24 %
Sachsen	0,31 %	12,98 %
Schleswig-Holstein	0,05 %	5,46 %
Thüringen	0,15 %	31,19 %
Durchschnitt der Länder	0,32 %	11,16 %

Quelle: IFAB, ZALF, HFR (2012): Politikpapier
„Gemeinsame Agrarpolitik ab 2014“

Hemmnisse für die Umsetzung (3)

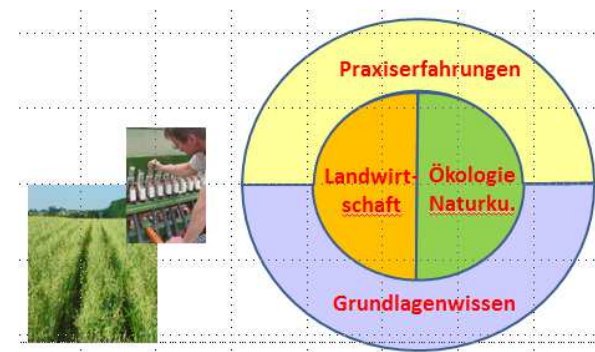
Beratung:

- **Es gibt bereits viele und gute Beratungsansätze, aber:**
 - es fehlen Anreize für Landwirte, sich umfangreich zu beteiligen und dann auch umzusetzen
 - es fehlen Maßnahmen und Fördermittel (siehe oben)
 - bürokratische Hindernisse
 - es fehlen gute Berater / Beraterinnen

- **Es fehlt eine doppelt-duale Ausbildung von Agrar-Umwelt-Fachleuten:**
 - kompetent in Landwirtschaft und Ökologie
 - Praxiserfahren!! (keine Theoretiker)
 - soziale Kompetenz, administrative Kompetenz etc.



Naturberatung für die Landwirtschaft



Zusammenfassung – was muss getan werden?

- **Maßnahmen-Portfolio der Agrarprogramme besser auf Biodiversität ausrichten**
 - insbesondere in-crop-Maßnahmen,
 - z.B. Getreide weite Reihe mit blühender Untersaat / Lichtäcker
 - off-crop-Maßnahmen:
 - z.B. zwei- bis mehrjährige Blühflächen statt einjährige Blühflächen
 - **Honorierung Artenvielfalt** im Grünland, aber auch in Ackerland
 - z.B. Fördersätze erhöhen, Förderung auch in Bio-Landwirtschaft
- **Umfang der Maßnahmen sehr stark erhöhen** / Förderbeträge/ Deckelung anders
- **Beratung und Umsetzung** → Biodiv.-Beratung attraktiv machen
→ es sollte ein Breitenprogramm geben (wie z.T. in CH, AT)
- **Biodiv.-Fachleute – Ausbildung** (für Beratung, aber auch für Monitoring., Öffentlichkeitsarbeit etc.) u. für übergreifende Aufgaben)

Wenn dies gegeben ist → innerhalb weniger Jahre gute Erfolge möglich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

oppermann@ifab-mannheim.de und t.muchow@rheinische-kulturlandschaft.de

